

Rastede ist Teil des weltweiten Protests

Mehrere hundert Menschen ziehen bei Klimaschutzdemo durch den Ort. „Fridays for Future“-Team organisiert außerdem symbolisches Sterben als Protestaktion, eine Mahnwache und eine Fahrradkolonne.

Von Kathrin Janout | Die Organisatoren schätzten die Zahl der Teilnehmenden auf 800, die Polizei sagte, es seien weniger gewesen. Fest steht aber: Es waren so viele wie nie zuvor, die am 20. September in Rastede für mehr Klimaschutz auf die Straße gingen. Weltweit hatte die „Fridays for Future“-Bewegung zum Streik aufgerufen und Millionen Menschen rund um den Globus wurden aktiv. Längst protestieren nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler gegen das Vorgehen der Politik. Auch in Rastede waren zahlreiche Erwachsene unter den Demonstranten. Polarforscher Dr. Markus Janout wies bei den abschließenden Kundgebungen vor dem Rathaus daraufhin, dass die Folgen des Klimawandels bereits täglich zu sehen seien. Es gebe Extremwetterereignisse wie Sturmfluten, Starkwind, Überschwemmungen, Dürreperioden oder Waldbrände, dazu Erwärmung und Versauerung der Ozeane. „Das ist sehr besorgniserregend!“, betonte der 44-Jährige. „Die Hälfte der Erwärmung ist auf die letzten 30 Jahre zurückzuführen“, so der Wissenschaftler. Allein die letzten vier Jahre seien die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen. „Wenn wir so weitermachen mit dem Ausstoß der Emissionen, dann erreichen wir in ca. zehn bis 15 Jahren die Eineinhalb-Grad-Grenze. Die Wissenschaft ist sich einig, dass danach die Folgen schwer in



Kämpfen für mehr Klimaschutz: Die „Fridays for Future“-Bewegung wird auch in Rastede immer größer | Fotos: Janout

den Griff zu kriegen sind.“ Der Druck auf die Politik komme deshalb genau zur rechten Zeit, lobte er die Initiative von „Fridays for Future“: „Ihr könnt Euch sicher sein, die breite Unterstützung der Wissenschaft habt Ihr auf jeden Fall!“

Weitere Aktionen

Die FFF-Ortsgruppe Rastede ist fest entschlossen, weiterzumachen. Sie bringen den Klimaschutz mittlerweile nicht mehr nur mit den groß angelegten Demos ins Bewusstsein der Bevölkerung. In den vergangenen Wochen hat das Team obendrein zu einem sogenannten Die-in aufgerufen. Zehn Schülerinnen und Schüler trafen sich dazu an der Oldenburger Straße. Alle

gleichzeitig sackten plötzlich an der Kreuzung zusammen und stellten sich für einige Minuten tot. Sie wollten damit auf die Missstände der Politik aufmerksam machen – und die volle Aufmerksamkeit der Passanten war ihnen mit dieser Aktion garantiert. Während der ein oder andere Radfahrer demonstrativ wegsah und manch ein Fußgänger kopfschüttelnd weiterging, blieben andere stehen und lasen die Plakate der jungen Klimakämpfer. Marga Küpker beispielsweise stieg extra von ihrem Rad. „Eine super Aktion!“, sagte die 66-Jährige. „Wir können mit unserer Erde nicht so weitermachen, die Ressourcen sind irgendwann zu Ende.“ Auch Rainer Schultheiß lobte das

Engagement der jungen Leute: „Das ist der richtige Weg, um Aufmerksamkeit zu erregen und Bewusstsein zu schaffen. Jetzt ist nur wichtig, dass auch etwas umgesetzt wird“, so der 58-Jährige.

Doch an zufriedenstellenden Maßnahmen mangelt es bisher. Die Proteste werden weitergehen. In Rastede organisierten Stefan Mester, Simke Diers, Viola Kuiper, Duncan Reh, Paula Eilers, Melina Gudatke und Anna Tönjes nach der großen Demo am 20. September bereits neue Aktionen. So gab es eine Mahnwache auf dem Marktplatz und eine gemeinsame Fahrt mit dem Rad unter dem Motto „Klimafreundlich durch Rastede radeln“.

Wir machen den
Versicherungsscheck
für Sie – **kostenfrei!**

- ✓ Unabhängige Vermittlung von Versicherungen
- ✓ Individuelle Bedarfs- und Risikoanalyse
- ✓ Betreuung aus einer Hand
- ✓ Unbürokratische Hilfe im Schadensfall



Fragen Sie jetzt
unverbindlich an:
0 44 02 / 21 75

RODIEK
VERSICHERUNGSMAKLER

Bahnhofstr. 25 · 26180 Rastede · info@rodiekvm.de · www.rodiekvm.de

I like it!

